



## Fertigstellung der Rheinessenhalle steht unmittelbar bevor

### Einweihung mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer am 06. Mai 2023

VG MONSHEIM – Wer derzeit in Deutschland ein großes Bauvorhaben realisieren möchte, wird vor enorme Herausforderungen gestellt. Verzögerungen durch Lieferengpässe, überlastete Handwerksbetriebe und Corona-bedingte Terminabsagen sind ebenso an der Tagesordnung, wie Preissteigerungen oder unzureichend erbrachte Leistungen.

Mit all diesen Problemen hatten in den vergangenen Monaten auch Architektin Jacqueline Gregorius, VG-Bauabteilungsleiterin Martina Leidinger und das Team um Bautechniker Ayhan Coban zu kämpfen. So musste die eigentlich bereits vor einem Jahr geplante Fertigstellung der Rheinessenhalle in Monsheim zunächst in den Oktober 2022 und schließlich in das Frühjahr 2023 verschoben werden, obwohl alle Beteiligten mit vollem Einsatz und ganzer Kraft für das Projekt gearbeitet haben.

Nun steht aber endlich der Termin für die offizielle Einweihung und somit rückt auch der Trainingsbeginn der Sportlerinnen und Sportler aus den Vereinen der VG in der neuen Halle näher. Am Samstag, 6. Mai 2023 um 15:00 Uhr wird die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer in Monsheim erwartet, um die neu „gute Stube“ der Verbandsgemeinde und der gesamten Region gemeinsam mit VG-Bürgermeister Ralph Bothe und Repräsentanten aus Kommunalpolitik, Sport, Kultur, Wirtschaft, Tourismus und Hilfsorganisationen einzuweihen und ihrer Bestimmung zu übergeben. Am Sonntag, 7. Mai 2023 ist dann ein ganztägiger „Tag der offenen Tür“ geplant, an dem alle interessierten Bürgerinnen und Bürger aus Monsheim und Umgebung sich selbst einen Eindruck von dem Bauwerk und seinen enormen Möglichkeiten für Sport, Kultur und gesellschaftliches Leben verschaffen können.



Die Sportflächen in der Rheinessenhalle sind bereits markiert und der Boden wird abschließend versiegelt. Bis zur Einweihung am 6. Mai 2023 soll endlich alles fertig sein.

Bereits für den 12. März ist ein Benefiz-Konzert für die von der Flut schwer getroffene Partnergemeinde Marienthal im Ahrtal – sozusagen als Generalprobe – geplant. Ob dieses Konzert tatsächlich stattfinden kann und alle Restarbeiten und erforderlichen Abnahmen rechtzeitig erledigt werden können, stand bei Redaktionsschluss dieser Amtsblatt-Ausgabe noch nicht fest. Jedenfalls ist der offizielle Einweihungstermin inzwischen nicht mehr gefährdet. Mit Hochdruck haben alle Handwerksbetriebe in den vergangenen Tagen und Wochen auf der Baustelle gearbeitet. Inzwischen ist der Hallenboden verlegt und die Spielfeldmarkierungen für die verschiedenen Sportarten wurden aufgetragen. Nach der Versiegelung darf der Boden derzeit für drei Tage nicht betreten werden. Dafür gehen die Arbeiten im Bühnenbereich und Foyer weiter. Auf

der Bühne fehlen noch die Deckenverkleidung und die Beleuchtungseinrichtungen. Im Foyer wird als nächstes der Holzbelag auf der Treppe zur Bühne verlegt. Während die Arbeiten in den Umkleieräumen und WC-Anlagen inzwischen nahezu abgeschlossen sind, muss die hochwertige Kücheneinrichtung aus Edelstahl noch eingepasst werden. Parallel laufen letzte Malerarbeiten, während in anderen Bereichen bereits mit der Grundreinigung begonnen wird. Wenn alles sauber ist, werden die Fugen versiegelt und die wegweisende Beschilderung angebracht. Rege Bautätigkeit herrscht auch auf der Kegelbahn. Nachdem die von der VG beauftragten Installationsarbeiten weitgehend abgeschlossen und sowohl Teeküche, als auch Theke installiert worden sind, erfolgt jetzt der komplizierte Einbau der empfindlichen Anlagentechnik und des Oberflächenaufbaus der Kegel-

bahn. Diese wurde direkt durch den 1. SKC Monsheim bei der Firma Ahlborn in Leipzig – einem der weltweit führenden Hersteller von Kegelbahnen – beauftragt. Auch wenn hier noch einiges zu tun ist, kann man bereits erkennen, dass das vom Verein ausgewählte Farbkonzept die Anlage zu einem echten Highlight im Gebäude machen wird. Für den Vorstand und die Aktiven des SKC geht mit dieser eigenen Anlage ein lang gehegter Traum in Erfüllung. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, alle Beteiligten sind derzeit im Stress und arbeiten unter höchster Anspannung“, verdeutlicht Bürgermeister Ralph Bothe, „aber es ist für uns alle auch unglaublich schön zu sehen, dass sich die Arbeit der letzten Jahre gelohnt hat und die Halle eine echte Bereicherung für die gesamte Region sein wird und unzählige Möglichkeiten für Vereine, Sport und Kultur eröffnet.“